

4. Bibliographie der Schriften

August Hermann Franckens / S.S.Theol.P.Ord.Past.VIric.& Schol. Kurtzer Unterricht von der Möglichkeit der wahren Bekehrung zu GOTT und des thätigen ...

Francke, August Hermann

Halle, 1728

§. 29.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Buch; sondern, ist es sein Ernst, daß er solche Kraft wider die Sünde zu streiten von Gott haben wil, so darf er nur in seinem Gemüth sich zu Gott wenden, und denselben bitten, daß er ihm solchen argen Gedancken oder sündliche Lust in Gnaden um Christi willen übersehen und vergeben, durch seinen heiligen und guten Geist die Sünde in ihm dämpfen, und ihm einen bessern Gedancken und Begierde zum Guten verteihen wolle. Gott, der ins Herze siehet, wird das nicht unerhöret lassen. Betet aber der Mensch nicht wider das Böse, so er in seinem Herzen gewahr wird, sondern läffet das Unkraut nach seinem Gefallen immer fortwachsen, so darf er sich auch nicht verwundern, wenn sein Herz, wie ein versäumter und verwahrloseter Acker, immer greulicher verwildert.

§. 29. Wenn man vom Licht eines Funcken auf dürre Bretter fallen läffet, so kan man ihn mit dem Fuß leicht austreten; wenn man ihn aber nicht achtet, so entzündet ey die dürren Bretter, so daß

daß wol das ganze Haus in Feuer und
 Flamme gesetzt wird; und ie länger
 man das Auslöschten anstehen läset, ie
 schwerer wird es. Eben so ist's beschaf-
 fen mit einem bösen Gedancken und mit
 einer aufsteigenden sündlichen Lust. Im
 ersten Anfange lassen sie sich durchs Ge-
 bet leichtlich überwinden; aber ie mehr
 sie sich in den Kräften der Seelen aus-
 breiten, und dieselben mit entzündet, ie
 schwerer wird's hernach dem Menschen,
 sie zu überwinden.

§. 30. Jedoch gesetzt, daß sie im
 Herzen noch so sehr überhand genom-
 men, (ob dieses wol freylich dem Men-
 schen ein grosser Schade wäre,) so muß
 einer um deswillen doch nicht verzwei-
 feln, als ob er sie nun gar nicht mehr
 überwinden könne, sondern er muß nur
 den Streit desto ernstlicher antreten,
 und im Gebet Christum recht zu Hül-
 fe nehmen. Der ist der Stärckere,
 der, wenn er über den Starcken
 kommet, ihn überwinden, ihm
 seinen Harnisch nehmen und den

B 5 Raub